


Judith Barben



# **Spin doctors im Bundeshaus**

**Gefährdungen der direkten Demokratie  
durch Manipulation und Propaganda**

Eikos | ΕΙΚΟΣ

## JUDITH BARBEN

„Spin doctors im Bundeshaus“ – Gefährdungen der direkten Demokratie durch Manipulation und Propaganda

### **Auszüge – Info Judith Barben – Exkurs**

**Seite 37**

#### **„Soft Power“ – die amerikanische Methode**

Amerikanische Spin doctors setzen auf „Soft Power“ (sanfte Gewalt). Diese Form der Propaganda ist im Vergleich zu den kommunistischen Methoden diskreter, subtiler und „gefälliger“ geworden. Joseph S. Nye, amerikanischer Regierungsberater und Harvard-Professor, führte den Begriff „Soft Power“ ein. Er bezeichnete sie als ein ausgezeichnetes Instrument, um die Welt dazu zu bringen, „freiwillig“ das zu tun, was Amerika wolle. „Soft Power“ beruht, so Nye, auf „Glaubwürdigkeit“, weshalb die Träger einer „Soft Power“-Kampagne Glaubwürdigkeit ausstrahlen müssten. Auf keinen Fall dürfe das Pentagon als Urheber in Erscheinung treten. „Soft Power“ muss von unverdächtigen Quellen wie kulturellen Programmen, Austauschprogrammen für Studenten, Radio- oder Fernsehsendungen ausgehen. Auch Hollywoodfilme seien hervorragend für „Soft Power“ geeignet, schwärmt der US-Berater, denn sie transportieren, zusammen mit Konsumismus, Sex und Gewalt, amerikanische Werte wie Individualismus und Freiheit – auch für Frauen, ohne als Kriegspropaganda erkennbar zu sein.

## Seite 39

### US-Bataillone für psychologische Kriegsführung

Um die Kommunikation zu optimieren, wurde die „PsyOp“-Gruppe der US-Armee laut offiziellen Quellen auf 1300 „Kommunikationsprofis“ ausgebaut und soll bis ins Jahr 2011 auf 2300 Mitarbeiter erhöht werden.\* Laut AP-Recherchen verfügt das Pentagon allerdings bereits heute über eine „globale Propaganda-Maschine“ mit 27000 (!) Mitarbeitern, welche „die Meinung der Weltöffentlichkeit (...) steuern“. Zudem arbeite ein ganzer Stab von Hollywood-Studios mit dem Pentagon zusammen, um Propagandafilme und TV-Serien für die US-Kriege zu produzieren.“ Die „4th Psychological Operations Group“ auf Fort Bragg (North Carolina) wird von 3700 Reservisten unterstützt, welche den Vollzeit-Spin doctors im Rahmen militärischer Einsätze zuarbeiten.\*\*

\* [www.globalsecurity.org/military/agency/army/4psyopgp.htm](http://www.globalsecurity.org/military/agency/army/4psyopgp.htm) (13.11.2006)

\*\* [www.psywarrior.com/ReserveRole.html](http://www.psywarrior.com/ReserveRole.html) (13.11.2006)

## Seite 49

### Begriffe mit neuem Inhalt füllen

„Ein Beispiel für Reframing ist die heutige Bedeutungsver-schiebung des Wortes „Kommunikation“. Kommunikation bedeutet eigentlich ein gleichwertiges Hin und Her, ein Austausch zwischen Partnern. Doch in der aktuellen Sprachregelung heisst der Begriff häufig etwas ganz anderes. Nicht selten soll das Wort „Kommunikation“ verschleiern, dass ein attraktives „Image“ für ein beliebiges „Produkt“ aufgebaut wird – sei es für eine Firma, für einen Präsidenten, für ein politisches Projekt oder für einen Krieg. Doch die ursprüngliche positive Gefühlstönung bleibt am Begriff haften.“

## **Seite 52**

### **Künstlicher Gruppendruck durch vorgetäuschten Konsens**

„Man stellte fest, dass Versuchspersonen in Gruppen dazu neigen, ihre Meinung einem wahrgenommenen Gruppenkonsens anzupassen. Diese Neigung wird von politischen Manipulatoren skrupellos ausgenutzt.“

## **Seite 75**

### **Medien im Griff mächtiger Konzerne**

„Immer wieder wurde die Bedrohung der Pressefreiheit durch mächtige Konzerne angesprochen. Dazu wurde die historische Ansprache des Journalisten John Swinton von der „New York Times“ an seine Kollegen zitiert:

„Bis auf den heutigen Tag gibt es in Amerika keine freie Presse (...) Keiner von ihnen würde sich getrauen, seinen ehrlichen Meinung zu schreiben. Und wenn er es täte, dann wüsste er, dass sie nie gedruckt würde (...) oder dass er am nächsten Tag auf der Strasse stünde und sich einen neuen Job suchen müsste (...) Was also soll der Unsinn, auf eine unabhängige Presse anzustoßen! Wir sind Instrumente und Vasallen reicher Männer, die hinter den Kulissen die Fäden ziehen.“

(zitiert nach „Government by Public Relations – from the Assassination of Caesar to the Rise of G.W.Bush“ in „European Journalism Observatory & Schweizer Journalistenschule MAZ 2007)

## **Seite 96**

### **Medien als Sprachrohre der Obrigkeit**

„Immer häufiger wechseln Journalisten ins Bundeshaus und wieder zurück. Auch bilden sich Journalisten immer häufi-

ger in Public Relations weiter. Aus Sicht der Berufsfreiheit ist dagegen nichts einzuwenden, doch wird es zum Problem, wenn die persönlichen Beziehungen zwischen Journalismus und Behörden so eng werden, dass beide Seiten ihre Unabhängigkeit verlieren.“

„In Wirklichkeit ist es eine ernste Gefahr für die Freiheit und für die Demokratie, wenn Medien zu Organen der Staatspropaganda werden.“

## **Seite 159**

### **Sind wir Vasallen der USA?**

„Der einflussreiche Militärstratege und ehemalige Sicherheitsberater der US-Regierung, Zbigniew Brzezinski, propagiert, Amerika habe das Recht, die Welt zu beherrschen. Die Nato „und ihre Erweiterung“ seien als nützliche Instrumente zu benutzen: „Die Politik der USA (...) muss die beherrschende Stellung Amerikas (...) bewahren.“ Dabei ist „die von den Vereinigten Staaten in die Wege geleitete Nato-Erweiterung ... den kurz- und längerfristigen Zielen der US-Politik durchaus dienlich.“ – Es ist Washington D.C., „wo sich der Machtpoker abspielt, und zwar nach amerikanischen Regeln.“ „Die Nordatlantische Allianz, die unter dem Kürzel Nato firmiert, bindet die produktivsten und einflussreichsten Staaten Europas an Amerika und verleiht den Vereinigten Staaten selbst in innereuropäischen Angelegenheiten eine wichtige Stimme.“ (Zbigniew Brzezinski. Die einzige Weltmacht. Amerikas Strategie der Vorherrschaft, 1999)



Dr. phil. Judith Barben-Christoffel, geboren 1953. Ausbildung zur Primar- und Sonderschullehrerin und Tätigkeit als Primar- und Sonderschullehrerin. Studium der Psychologie mit Dissertation über Tiefenpsychologie an der Universität Zürich. Psychotherapieausbildung bei der «Arbeitsgemeinschaft für Personale Psychologie und Psychotherapie» mit Fachtitel FSP. Langjährige Tätigkeit als Lehrerin, Heilpädagogin, Psychologin und Psychotherapeutin mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und Familien. Veröffentlichungen und Vorträge zu Themen der Psychologie, Psychotherapie, Pädagogik und Ethik wie Grundlagen der Personalen Psychologie, Persönlichkeitsentwicklung, Werte- und Gewissensbildung, Gewaltprävention, Bedeutung der Familie für die Demokratie, Ritalin-Problematik, manipulative Psychotechniken.

Kontakt: [judith.barben@gmx.ch](mailto:judith.barben@gmx.ch)

Seite 87

„Soziale Verbundenheit schützt vor Manipulation“

### **Exkurs (Anmerkung der Redaktion, VK):**

Natürlich wird im vorliegenden Buch der Begriff „Spin doctors“ erklärt und historisch abgeleitet. Es ist erstaunlich, wie lange die beschriebenen Manipulationstechniken (in Theorie **UND** Praxis; gültig für alle Medienbereiche) schon existieren und wirken, kommt es uns zunächst doch so vor, als hätten wir es mit einem relativ „modernen“ Phänomen zu tun.

Es hat sich nur jemand, nämlich Judith Barben, dankenswerterweise die Mühe gemacht, die immer offensichtlicher werdende „Fremdsteuerung“ der Öffentlichkeit durch massiven Einsatz unterschwelliger Beeinflussungen, die die einseitige Tendenz antidemokratischer Kräfte vorantreiben, einmal sorgfältig zu studieren, auszuwerten und Schlüsse zu ziehen, die für alle Betroffenen und Interessierten von hohem Nutzwert sind.

Judith Barben erläutert die infame Methodik des „spin doctoring“ (mit seinen fatalen Folgen für die Gemeinschaft, ihren sozialen und politischen Institutionen) am Beispiel aktueller Gefährdungen in der Schweiz, die mit ihrem (noch) funktionsfähigen Modell der direkten Demokratie immer stärker unter den Einfluss eines global operierenden Machtzirkels gerät.

Die vorliegende Analyse ermöglicht es den interessierten Lesern, das Zusammenspiel von Medien und Politik auch im eigenen Land, sozusagen am eigenen Leib nachvollziehen zu können. Die Notwendigkeit genauer Beobachtung und logischen Denkens lässt sich dabei jedoch nicht vermeiden.